

Hochgeehrte Generalversammlung!

Der Ausschuss des Raimund-Theater-Vereines beehrt sich hiemit, Ihnen den Rechenschaftsbericht für das Betriebsjahr 1905/1906 zu erstatten.

Die Bilanz des abgelaufenen Betriebsjahres weist einen Gebährungsverlust in der Höhe von *K* 58.653·73 aus. Dieser Betrag konnte aus den Überschüssen der früheren Jahre gedeckt werden, wonach von denselben *K* 28.262·08 verbleiben.

Der Vereinsausschuss beantragt, von der Auszahlung einer Dividende abzusehen und den verbleibenden Betrag von *K* 28.262·08 auf neue Rechnung für das Betriebsjahr 1906/1907 vorzutragen.

Die Gründe des Rückganges der Einnahmen sind bereits in der ausserordentlichen General-Versammlung erörtert worden. Es sind dies einerseits die durch Eröffnung neuer Theater und Unterhaltungs-Etablissements entstandene grosse Concurrenz (Bürgertheater, Apollo-Theater, Circus in Fünfhaus), andererseits der Abgang beliebter Mitglieder, für welche nicht sofort vollwerthiger Ersatz zu schaffen war, endlich und hauptsächlich der Mangel an zugkräftigen Novitäten.

Es ist indessen anzunehmen, daß der Reiz der neuen Theater nachlassen und deren Einwirkung auf die eigenen Einnahmen weniger fühlbar sein wird. Die nachteilige Einwirkung dieser Concurrenz wurde auch in der General-Versammlung des Raimund-Theater-Vereines vom 30. October 1905 besonders betont und durch einstimmig angenommenen Antrag Dr. Reichs erhärtet. Der Antrag lautete:

„Die am 30. October 1905 tagende General-Versammlung des Raimund-Theater-Vereines spricht ihre volle Zustimmung zu den Schritten der Wiener Theater-Directoren gegen die fortdauernde Begünstigung der Variétés seitens der Behörden aus.“

Zur Ergänzung des künstlerischen Personals hat der Ausschuss eine Erhöhung des Etats für das laufende Spieljahr im Betrag bis zu K 40.000 bewilligt. Infolgedessen wurde eine Anzahl neuer Mitglieder engagiert, welche zum Theil schon im Mai dieses Jahres, zum Theil mit Beginn der laufenden Spielzeit in den Verband des Raimund-Theaters traten und sich der vollen Anerkennung des Publikums und der Presse erfreuen.

Grössere Schwierigkeiten bereitet die Gewinnung guter und zugleich zugkräftiger Stücke. Das Raimund-Theater hat sich die Pflege des Volksstückes zur besonderen Aufgabe gemacht. Wie wenig ergiebig aber die dichterische Produktion sich gerade auf diesem Gebiete erweist, haben beispielsweise die beiden Preisconcurrenten der letzten Zeit (Niese-Concurrenz und Preisausschreiben des Deutschen Volkstheaters) gezeigt. Da das Raimund-Theater unbestreitbar über die besten Kräfte dieses Kunstzweiges verfügt, so ist anzunehmen, daß die berufenen Volksdichter ihre Werke demselben überlassen werden.

In der am 5. Juli d. J. auf Wunsch mehrerer Anteilscheinbesitzer stattgefundenen ausserordentlichen General-Versammlung wurde der Antrag auf Ausschreibung der Verpachtung des Raimund-Theaters gestellt und mit grosser Majorität angenommen. Diesem Antrage hat auch der gesammte Ausschuss zugestimmt, in der selbstverständlichen Voraussetzung, damit die Konsolidierung der Vereins-Verhältnisse zu fördern und dem Raimund-Theater-Verein entgegen den unausbleiblichen Schwankungen des Selbstbetriebes garantierte finanzielle Ergebnisse zuzuführen.

Die vom Ausschusse vorgeschlagenen Pachtbedingungen sind diesem Berichte beigeschlossen.

Nach den Bestimmungen der Raimund-Preis-Stiftung wurde der Raimund-Preis in der Höhe von K 1600 nach zweijähriger Preisperiode dem Verfasser des Eisenbahndramas „Die Strecke“ Herrn Dr. Oskar Bendiener zuerkannt.

Das Preisgericht besteht aus den Herren:

1. Regierungsrath Dr. Jakob Edler von Winternitz für den Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia“.

2. Regierungsrath Dr. Carl Glossy für die „Grillparzer-Gesellschaft“.
3. Ph.-Dr. Prof. Jakob Minor für den „Zweig Wien der Deutschen Schiller-Stiftung“.
4. Alfred Strasser, Ehrenmitglied des Raimund-Theater-Vereines, für den „Raimund-Theater-Verein“.
5. Director Ernst Gettke, als Vorsitzender, für das „Raimund-Theater“.

Auf Grund der Satzungen der Alfred Strasser'schen Raimund-Preis-Stiftung ist der Stiftbrief diesem Jahresberichte beige druckt.

Im laufenden Jahre sind aus dem Vereins-Ausschuss geschieden die Herren:

Edmund Bachmann.
Fritz Chwalla.
Philipp Freiherr Haas v. Teichen.
Franz Olbricht.
Julius Schuster.

Derzeit besteht der Ausschuss aus den Herren:

Josef Grüllemeyer.
Louis List.
Arthur Marklowsky v. Pernstein.
Rudolf Naumann.
Dr. Ludwig Rittersporn.
Adolf Ružička.
Dr. Eduard Uhl.

Der Revisionsausschuss bestand aus den Herren:

Moriz Heller.
Siegfried Kallich.
Carl Ploschek.
Carl Stromayr.

Der Gesamt-Ausschuss hat bereits in der ausserordentlichen General-Versammlung vom 5. Juli a. c. erklärt, dass er mit dem Tage der ordentlichen Generalversammlung dieses Jahres sein Mandat zurücklegt.

Der Ausschuss scheidet von seinen Wählern, die ihn durch ihr Vertrauen geehrt haben, mit dem aufrichtigen Wunsche, dass dem Raimund-Theater künstlerisch und wirthschaftlich eine gedeihliche Fortentwicklung beschieden sein möge!

Wien, im October 1906.

Der Ausschuss des Raimund-Theater-Vereines:

Arthur Marklowsky v. Pernstein **Dr. Eduard Uhl**

Präsident.

Vicepräsident.

Der Director des Raimund-Theaters:

Ernst Gettke.